

zug finden. Hilfeschrei sind ein Zeichen von geistlicher Gesundheit und nicht eines geistlichen Mangels.

Vielleicht können wir in solchen Gebeten das Vokabular finden für unsere Wüstenzeiten.

Viele Jahrhunderte später sprach Jesus folgende Einladung aus: Jer 20,12-13

Petrus der mit Jesus ganz dicht unterwegs war, schreibt in seinem Brief: 1. Petrus 5,7

Elia bekommt kein altes Brot aus dem Supermarkt, frisches Brot das duftet und kaltes erfrischendes Wasser. Gott kennt unsere Bedürfnisse, Müdigkeit und Hunger, enttäuscht und belastet. 1 Kön 19,4-8

Gott antwortet auf einen Hilferuf mit liebevoller Versorgung. Wie erlebst du Gott, ist er für dich der fürsorgliche, gegenwärtige und Liebevolle Gott?

Menschen in der Bibel erlebten immer wieder ein Verloren sein, einen Zusammenbruch.

Mose sagt: ich halte das nicht mehr aus, es ist mir zu viel.

Auch bei David laufen die Dinge aus dem Ruder, er litt unter einem König, der krankhaft eifersüchtig war. David ist auch einer derjenigen die eine chaotische Zeit durchmachen musste. Nicht immer durfte er die Schuld bei anderen suchen.

## POESIE DES VERTRAUENS

Davids verzweifelte Gebete, in denen er Gott sein Herz ausschüttet, finden wir in den Psalmen. Zu Gott zu schreien ist eine Kunst. Schau mal in den Psalm 69. Anstatt einfach Gott zu sagen, «mir geht es echt mies und ich könnte dringend deine Hilfe gebrauchen» zieht David Vergleich an: Ps 69,2-4

Zeitlos, das Wasser steht mir bis zum Hals, ich versinke in Schulden oder in Angst.

Kennst du die Gefühle, wenn eine Welle nach der anderen dein Leben zu überrollen scheint. Du erlebst Enttäuschungen und Schmerzen, die du niemand anderen wünscht. Ps 69,15-16

David bringt all sein Leid vor Gott, aber kannst du hier den Unterschied feststellen, gegenüber dem Schwall, den die

Israeliten in der Wüste losliessen. Während David auf Rettung wartet, klammert er sich an Gott. In Psalm 13 verwandelt sich sein Sorgen und sein Kummer in: Ps 13,6

Eine gute Möglichkeit ist es sich die Psalmen zu eigen machen und mit der Bibel beten lernen.

Das wie lange noch, verwandeln in ein Lied der Hoffnung. Ein ehrliches Gebet kann viel bewirken. Als Mose vom wütenden Volk umringt war, das nach Nahrung verlangte, die er ihnen nicht geben konnte, spricht er ein ehrliches

Gebet. Er gibt die Verantwortung ab an Gott und bringt ihm seinen Schmerz. Damit ist er in die richtige Richtung unterwegs. Die Beziehung wird enger als er seine Hände öffnet und den Frust und die Sorgen loslässt, folgt Gottes Fürsorge.

# TERMINE

Mo	22.02.	19:00	Gemeindegebet (Zoom)
<b>So</b>	<b>28.02.</b>	<b>10:00</b>	<b>Gottesdienst</b>
			Predigt: Beat Brugger Chrischona Pfäffikon



Link zu den Bibelstellen  
der Predigt



Link zum Livestream

# HERZLICH WILLKOMMEN

## „Zwischenland“

Halt finden in  
Zeiten des Umbruchs

- 07.02. Klagen
- 21.02. Zusammenbruch
- 07.03. Gottes Fürsorge
- 14.03. Disziplin
- 28.03. Wachstum

Predigtreihe: „Zwischenland“  
Prediger: Rolf Strobel

 Evangelische Freikirche  
Chrischona Gossau ZH



## Zwischenland 2 Zusammenbruch

Kontaktadresse:  
Pastor Rolf Strobel;  
Bertschikerstrasse 6  
Tel.: 044 975 17 56  
[rolf.strobel@chrischona.ch](mailto:rolf.strobel@chrischona.ch)

Während sich das Drama in der Wüste immer mehr zuspitzt, wird aus den Klagen über das Manna verzweifelte Wut. Sie zieht sich durch das ganze Lager und gipfelt in der wütenden Forderung «Gib uns Fleisch zu essen».

Direkt bei Mose kommt dies Klage an. Mose wurde in die Enge getrieben und wir müssen anschauen, dass er diesen Job eigentlich gar nicht tun wollte. Als Gott ihn in seiner Zeit als Hirte beauftragen wollte, protestierte er vehement. Jetzt steht er unmittelbar vor einer Revolte, alles bricht in ihm zusammen, wie soll er die Forderungen des Volkes erfüllen.

Schauen wir seinen Hilfeschrei an und spüren ihm nach, wie er sich wohl gefühlt haben muss.

4. Mose 11,10-15

Merkst du Moses Erschöpfung, er steht kurz vor dem Nervenzusammenbruch. Er ist überlastet, stellt seine Berufung in Frage, er möchte lieber sterben.

Das Land zwischen Aufbruch und Ankunft ist ein Land, in dem viele Dinge in Frage gestellt werden und die Nerven blank liegen können.

Mose beten in Fragezeichen. Warum ich?

- Womit habe ich das verdient? - Warum?

Warum? Warum?

Klingt das nach einem Gebet? Mose ist verzweifelt, frustriert und kurz vor dem Aufgeben.

Es gibt jedoch einen Unterschied in der Haltung über Gott. Die Israeliten beklagen sich über Gott und Mose spricht mit Gott.

Er lässt sich nicht hinreissen zu Klagen und Gott Vorwürfe zu machen, sondern sagt Gott ehrlich, wie es ihm geht. Er ist am Anschlag und geht auf dem Zahnfleisch. Kennst du dieses Gefühl. Ich kann nicht mehr.

Mose stöhnt. «Ich kann das alles nicht mehr ertragen». Kannst du fühlen, wie es ihm geht.

Hörst du die Stimme deiner Freunde, die Müde geworden sind. Hörst du deine innere Stimme die Müde geworden ist? Den Herzensschrei der Überforderung. In der Wüste wächst etwas. Am Ende seines Gebets sagt Mose:

«Wenn du sie mir nicht erleichtern willst, dann hab wenigstens Erbarmen mit mir und töte mich, damit ich nicht länger diese Qual ausstehen muss.»

Welche Last trägst du, welche Verantwortung liegt auf deinen Schultern. Bist du entmutigt, dir fehlt jegliche Motivation.

Du bist nicht allein. In der Geschichte der Menschheit und der Bibel gibt es unzählige Beispiele wie Menschen in solchen oder ähnlichen Situationen umgehen.

Kannst du so ehrlich mit Gott reden. Nicht nur seinem Unmut Luft zu machen, sondern zu

beten, nichts beschönigend. Du darfst so ehrlich zu Gott sein, ihm darfst du ungeschminkt die Wahrheit sagen.

## ZUSAMMENBRÜCHE IN DER BIBEL

Einige Jahrhunderte nach Mose erlebt ein Anderer ähnliches. Elia diente Gott in extremen Zeiten. Der Baalkult war Zentrum der Anbetung. Elia hatte die Aufgabe die Menschen zu Gott zurückzuführen. In einer grossen Machtprobe antwortete Gott mit Feuer vom Himmel. Elia hatte Gebeterfolg und daraufhin erneuerte das Volk seine Hingabe und die Dürre im Land wurde beendet.

Wow Elia war auf dem Höhepunkt seines Dienstes angekommen. Mission erfüllt.

Nach diesem Sieg bricht dieser Mann Gottes aber innerlich zusammen. 1 Könige 19,3-5 Hast du zugehört oder lies es einfach mal.

Ein Gebet wie das Gebet in der Wüste. Der Tod scheint anziehender als sinnlos weiter zu leben. Völlig ausgelaugt, seelisch am Ende mit den Gedanken das alle Arbeit umsonst war. Ein anderer Mann in der Geschichte der Bibel ist Jeremia. Er sollte Jerusalem schlechte Prophetien bringen bevor sie dann 586 v.Chr. in Gefangenschaft gehen sollten. Er versammelt die führenden Männer und zerschmetterte in einer theatralischen Handlung einen Tonkrug und sagte so gehe es Jerusalem.

Diese Predigt wiederholte er im Tempel und wird verhaftet, geschlagen und an den Pranger gestellt. Bis an den Morgen musste er so verharren und erst als die Sonne aufging wurde er freigelassen. Schauen wir sein Gebet an:

Jer 20,14-18

Er verflucht den Tag seiner Geburt, er ist verzweifelt. Kannst du das nachvollziehen, gab es in deinem Leben ähnlich Zeiten oder steckst du gerade hier irgendwo fest.

Bei Jeremia geht etwas erstaunliches diesem Wunsch voraus.

Er lobt Gott das er ihn gerettet hat, gleichzeitig ist er gedemütigt und verletzt. Er erlebt Gottes Güte und die schmerzhaft Brutalität des Lebens.

Zwei Extreme die beim Lesen verschwimmen. Beide Extreme kommen in der Bibel vor und stehen oft nebeneinander, genau wie in deinem und meinem Leben.

## EINLADUNG ZUM HILFESCHREI

Können wir da etwas lernen? Ich glaube das Land zwischen Aufbruch und Ankunft ist der beste Boden dafür.

Die Geschichte der drei zeigt uns das solche Lebensphasen auch bei Glaubenshelden Ein